

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 11

Artikel: Kriegsrat der Tiere
Autor: Aeberly, Rud.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-451204>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kriegsrat der Tiere

Der Löwe brüllt: „Im Krieg, ihr Untertanen, Wird stets mein Mut den Weg zum Sieg sich bahnen.“ Der Häfisch schnaubt: „Was wird da viel geschehen — Zum Unterseeboot gab ich die Ideen.“ Der War doch meint: „Ihr Stümper in dem Heere — Das Slugzeug nur herrscht über Land und Meere.“ Da wiehert laut das Roß: „Im harten Srohnen Schlepp' ich die Kugeln euch samt den Kanonen.“ Der Ochs doch mault: „Euch schadet nur das Fasten — Denn ohne mich muß jeder von euch fasten.“ Da ruft der Löwe: „Was steht weltverloren Der Esel dort und schüttelt seine Ohren?“ Der aber plärrt kläglich in das Schreien: „Ich zeichne ja unsre Kriegsanleihen . . .“

Rud. Lieberly

Lieber Nebelspalter!

Ich bin glücklicher Besitzer von einem Stück Land von fünf Acren. Dieses Land sollte nun umgegraben werden — damit man Kartoffeln, Bohnen, Rübsli usw. darauf pflanzen kann — erstens, weil diese Sachen sehr gut zu gebrauchen sind, und zweitens, weil man dazu verpflichtet ist. —

Also umgraben — fünf Acren!

Ich schicke in der ganzen Nachbarschaft

herum, ob niemand irgend jemand weiß, der gegen gute Bezahlung und währschaftes S'üni und S'abig das Land umgraben würde — ich habe auch inseriert — alles umsonst — niemand hat sich gemeldet. Ich war schon entschlossen, meinen Beruf für acht Tage an den Nagel zu hängen und selbst umzugraben. Da ist mir ganz plötzlich — mitten in der Nacht — eine Idee gekommen, wie ich mein Land umgegraben bekomme. Die Sache war ja ganz einfach. Ich habe am folgenden Tage unserem Dienstmädchen gesagt, sie solle mir doch den Gefallen tun, wenn sie heute beim Metzger oder beim Bäcker oder sonstwo die Frau X. (eine liebe Nachbarin, die mich nicht leiden kann) sieht, ihr so nebenbei bemerken, daß ich hundert Kilo eingesottene Butter in mein Land vergraben habe. — Als mir mittags das Mädchen mitteilte, der Auftrag sei ausgerichtet, da war ich beruhigt und habe mir bereits überlegt, was ich alles auf meinem umgegrabenen Land anpflanzen werde. Ich habe mir ausge-

rechnet, daß innert acht Tagen mein Land tadellos umgearbeitet sei — es ist aber rascher gegangen. Am nächsten Tag kamen zwei Herren, die mich höflich fragten, ob ich Butter- oder sonst welche Setzvorräte besitze. Etwas verlegen behauptete ich, daß ich nicht mehr hätte, als ich angegeben habe — nämlich 1½ Kilo.

„Haben Sie sonst nichts im Hause?“

„Nein!“

„Auch nichts vergraben?“

„Ach, wo denken Sie hin, meine Herren!“

„Wollen Sie uns, bitte, Ihr Land zeigen?“

Neuerlich mit einem möglichst dummen Gesicht, innerlich schmunzelnd, ging ich mit den liebenswürdigen Herren und führte sie zu meinem Land. Nachdem sie dasselbe bestaunt hatten, verabschiedeten sie sich freundlich mit einem komischen, beinahe schadenfrohen Lächeln.

Am andern Morgen in aller Frühe waren vier Männer mit Schaufeln eifrig auf meinem Land beschäftigt, zwei haben

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadttheater

Samstag, abends 7½ Uhr: „Lohengrin“ (Volksvorstellung). Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Lang, lang ist's her“, Operette von R. Stolz. — Abends 8 Uhr: „Die Zauberflöte“, Oper von Mozart.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Nora“, Schauspiel von H. Ibsen. Sonntag, abends 8 Uhr: „Der Pechvogel und die tolle Bande“, Lustspiel von C. A. Bernoulli.

Corso-Theater

Täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
„Rund um die Liebe“

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3½ und abends 8 Uhr

Hotel ALBULA

nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3

Gut eingerichtete Zimmer von Fr. 2.— an
Bürgerliches Restaurant
Fr. Kehrle.

„Bollerei“ 
Schiffbrücke 26
zwischen Bellevue und Helmhaus
ZÜRICH 1
Bekannt prima Küche. Diners à Fr. 1.70 und 2.20.
Reingehalt. Qualitätsweine! Propri. A. Beerhalter - Jung.

„Dornröschen's Zauber-Schloss“
im „Neuenburgerhof“
Schoffelgasse 10, Zürich 1
Eine Sehenswürdigkeit Zürichs!
Frau Sophie Egli

Restaurant Waldhaus Dolder

am Zürichberg — Lohnender Aussichtspunkt
Vollständig renovierte Gesellschaftsräume :-

Dîners, Soupers à prix fixes, à la carte
Nachmittagstee — Hausgebäck

Drahtseilbahn

ab Römerhof alle 5 Minuten bis 12 Uhr nachts. Abonnements zu Fr. 3.— (20 Cts. bergwärts, 10 Cts. talwärts).

„CERES“

Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1851
Mittag- und Abendtisch

Bahnhofstrasse 981
nächst dem Bahnhof

Restaurant

z. Sternen

Albisrieden

(Zürich)

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt.
Gute, reale Weine,
prima Most (eigene Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich

August Frey.

COUVERTS mit Firma liefert
Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich

Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprechen.
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolade zu
jeder Tageszeit.

1829

Inh.: A. HILTL

Restaurant — Café Zur Kaufleuten

Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.— à la carte zu jeder Zeit.
Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung.
Feinste in- und ausländische Weine, offen
und in Flaschen. Stern-Bräu.
Hürlmann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER - FREY
1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

 Zum großen Hirschen 
Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse
Anerkannt billigstes Frühstück-Restaurant!
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!
E. Sigl.

Echt Stumpen, Kopfzigarren
Kirschwasser Cigaretten, Brissagos
empfiehlt angeleget.
Emil Meier-Fisch, Winterthur.